

Sommerzeit ade



Der oder die Fleissige, welche/r am Bahnhof Lavin das Brennholz so kunstvoll aufgeschichtet hat, scheint gut auf die Winterzeit vorbereitet zu sein. Foto: Jon Duschletta

In der Nacht von heute Samstag auf morgen Sonntag wird die im letzten März verlorene Stunde wieder zurückerstattet. Netto 60 Minuten, keine Sekunde länger, keinen Augenblick kürzer, darauf ist Verlass. Aber wie lange noch?

JON DUSCHLETTA

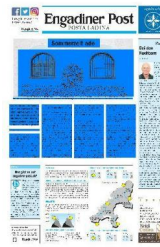
Samstagnacht um drei Uhr in der Früh ist es wieder soweit. Die Uhren werden offiziell um eine Stunde auf zwei Uhr zurückgestellt und die Winterzeit, also die ursprüngliche Zeitnorm diktiert wieder den Tages- und Nachtlauf. Seit 1981, als die Schweiz auf die vorgängige Zeitumstellung ihrer Nachbarländer reagierte und die Sommerzeit nach einer zuvor noch abgelehnten Volksabstimmung doch noch einführte, streiten sich Gegner und Befürworter der Zeitumstellung über deren Sinn und Nutzen.

Eines der wichtigsten Pro-Argumente

war stets jenes des Energiesparens. Durch die zeitliche Verschiebung – im Sommer bleibt es abends eine Stunde länger hell – sollte weniger elektrische Energie für die Beleuchtung verbraucht werden. Wirklich belegt werden konnte dieser Energiespareffekt allerdings nie. So kam es, dass sich in letzter Zeit die Stimmen mehren, nach denen diese unnötige Umstellung abgeschafft gehört. Und auch das EU-Parlament in Brüssel wurde hellhörig, als sich in einer Umfrage über 80 Prozent der Befragten für die Abschaffung der Sommerzeit aussprachen. EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker hatte danach die Abschaffung der Zeitumstellung schon für dieses Jahr angekündigt, so richtig vorwärts gehen will es mit der Umsetzung im Europaparlament allerdings nicht. Der Transportausschuss des EU-Parlaments sprach kürzlich von einer möglichen Verschiebung bis ins Jahr 2021. Seit der öffentlichen Vernehmlassung Mitte August ist es ums Thema aber wieder still geworden.

Heute ist «EnergyDay»

Auf nationaler Ebene engagieren sich seit 2006 zahlreiche Firmen und Organisationen für mehr Energieeffizienz und den sparsamen Umgang mit Energie und organisieren jeweils im Oktober während mehrere Wochen entsprechende Aktivitäten. Zum Tag der Umstellung auf die Winterzeit, also heute Samstag, findet die Kampagne mit dem «EnergyDay», dem nationalen Stromspartag im Haushalt ihren Abschluss und Höhepunkt. Dieser Aktionstag wird von der Energie-Agentur-Elektrogeräte (eae) und dem Bundesamt für Energie (BFE) organisiert und gibt unter anderem Tipps für den energieeffizienten und sparsamen Umgang mit Elektrogeräten. Auf der EnergyDay-Homepage finden Interessierte weitere Informationen und beispielsweise auch Anregungen, wann und wie Elektrogeräte sinnvoll ausgewählt, eingesetzt, genutzt oder auch ersetzt werden, wenn sie ihre Lebens-



dauer erreicht haben.

Vor oder zurück?

Die nächste Zeitumstellung, dann zur vielleicht letzten Sommerzeit, erfolgt übrigens am 29. März 2020. Dann werden die Uhren wieder eine Stunde vorgestellt. Wann vor, wann zurück? Eigentlich ist es ganz einfach: Die Eselsbrücke – im Frühling, da erwacht die Natur und spriesst, also werden die Uhren vorgestellt und im Herbst, da zieht sich die Natur zurück, also werden die Uhren zurückgestellt – hilft zuverlässig. Ausser sie wird irgendwann mal überflüssig.

www.energyday.ch